
Der Arzneimittelmarkt in Deutschland in Zahlen 2004

– Verordnungsmarkt und Selbstmedikation –

**Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller e.V.**

BAH

Hinweise zur Interpretation der Zahlen:

Die Marktdaten von IMS HEALTH basieren seit 1999 auf einer neuen verbesserten Erhebungsmethode und einer neuen Berechnungsbasis des Instituts IMS HEALTH.

Erstens können aufgrund einer direkten Panelerhebung in Apotheken seit 1999 alle Verordnungen rezeptfreier Arzneimittel als solche erfasst und nicht wie bis dahin z.T. der Selbstmedikation zugerechnet werden.

Zweitens weist IMS HEALTH die Abverkäufe und nicht wie bis 1999 die Einkaufszahlen der Apotheken aus.

Drittens werden die Umsätze außerhalb der Apotheke jetzt auf Basis von effektiven Preisen und nicht mehr wie zuvor von IMS HEALTH auf Basis von fiktiven Apothekenpreisen berechnet.

Alle Angaben zu Marktanteilen erfolgen in gerundeten Werten. Rechnerische Ungenauigkeiten treten deshalb nur scheinbar auf.

Eventuelle rechnerische Abweichungen im Bereich der Veränderungsraten sind mit statistisch notwendigen Korrekturen der Ausgangsdaten zu erklären.

Daten zu verordneten Arzneimitteln umfassen sowohl Verordnungen auf GKV-Rezept als auch auf Privatrezept.

Arzneimittel dürfen unabhängig davon, ob sie rezeptpflichtig sind oder nicht, grundsätzlich nur in Apotheken abgegeben werden.

Von der Apothekenpflicht ausgenommen sind nur die sogenannten freiverkäuflichen Arzneimittel, die innerhalb und außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen.

Unter dem Begriff Selbstmedikation sind eigenverantwortliche Maßnahmen mit rezeptfreien Arzneimitteln zur Erhaltung der Gesundheit und zur Behandlung von Gesundheitsstörungen zu verstehen.

In den Tabellen, die sich auf pflanzliche Arzneimittel beziehen, werden solche Präparate erfasst, die Arzneimittel sind und ausschließlich aus Pflanzen, Pflanzenteilen, Pflanzenextrakten oder deren galenischen Zubereitungen bestehen. In die Erfassung einbezogen werden auch Kombinationen mit mineralischen oder biogenen Bestandteilen, sofern der Anteil der pflanzlichen Bestandteile überwiegt.

Herausgeber: Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V.

Wissenschafts- und Wirtschaftsdienst

Ubiestraße 71-73, 53173 Bonn

Telefon: (02 28) 9 57 45 0

Telefax: (02 28) 9 57 45 90

18. Auflage 2005

Gesamtherstellung: KRAHE DRUCK GmbH, Unkel

Inhaltsverzeichnis

- 1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2004
 - 2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2004
 - 3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2004
 - 4 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2004
 - 5 Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987
 - 6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2004
 - 7 Einfluss der Gesundheitsreform (GMG) auf den OTC-Markt
 - 8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2004
 - 9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen und homöopathischen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2004
 - 10 Absatzstätten für Arzneimittel 2004
 - 11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2004
 - 12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln (ohne Homöopathika) in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2004
 - 13 Branchen Kennzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2004
 - 14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2004
 - 15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2004 (pro Kopf)
 - 16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2004
 - 17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2004
 - 18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis 2004
-
-

1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2004

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	26,72	- 1	81
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	1,54	-45	5
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	4,34	+10	13
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheke ¹⁾	0,29	- 4	1
Gesamt	32,89	- 4	100

Anm.: Von den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung entfielen 2004 14,54% auf Arzneimittel aus Apotheken.

1) ohne Discounter

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2004

	Mio.	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	666	- 9	45
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	155	-42	10
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	581	+ 4	39
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheke ¹⁾	82	- 1	6
Gesamt	1.490	- 9	100

1) ohne Discounter

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2004

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	11,03	- 1
Festbeträge Stufe 1	6,03	+ 7
Festbeträge Stufe 2	3,25	-11
Festbeträge Stufe 3	1,75	- 6
Generika ²⁾	9,79	+14

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

4 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2004

	Mio.	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	743	-13
Festbeträge Stufe 1	493	-14
Festbeträge Stufe 2	117	- 9
Festbeträge Stufe 3	132	-14
Generika ²⁾	614	- 9

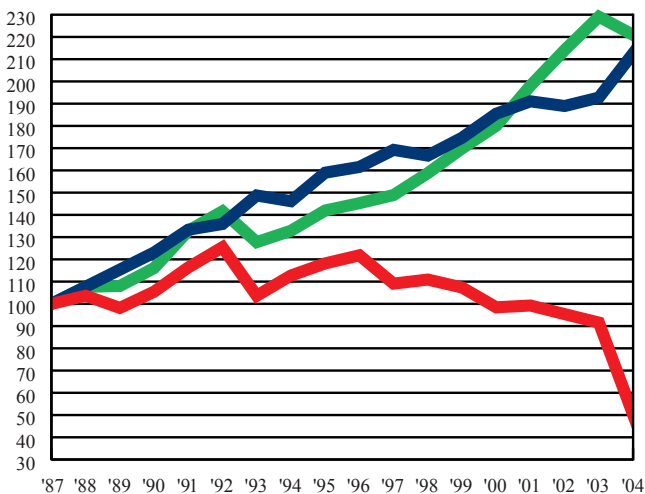
1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH

5 Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987

(Indexvergleich, Basis 1987 = 100, bis 2001 nur Deutschland-West)



■ Verordnete rezeptfreie AM ■ Selbstmedikation in Apo. ■ Arzneimittel gesamt

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung

6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2004 ¹⁾

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Apotheken ²⁾	375	- 3
Drogeriemärkte	205	- 4
Verbrauchermärkte	70	- 4
Traditioneller Lebensmitteleinzelhandel	11	+ 6
Gesamt	662	- 3

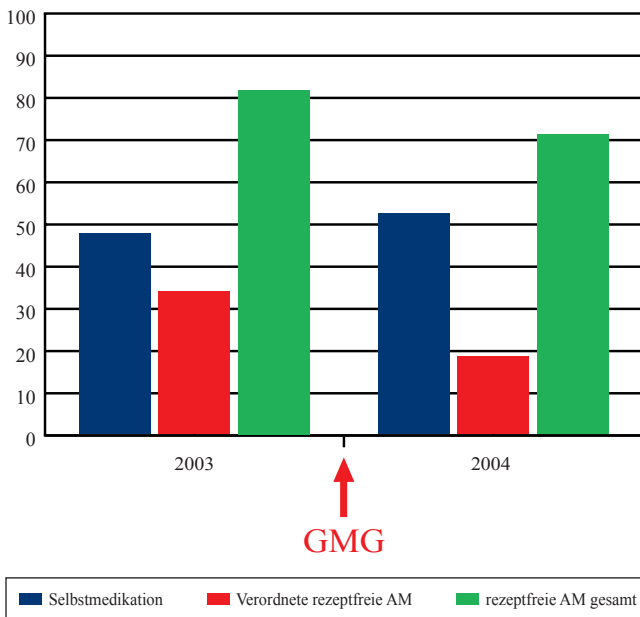
1) Eine geringfügige Menge von Arzneimitteln wird durch Absatzstätten abgegeben, die in dieser Statistik nicht erfasst sind.

2) Gesetzgeberische und unternehmerische Entscheidungen, die den Abgabestatus von Arzneimitteln betreffen, verändern das Umsatzvolumen dieses Marktsegments. Bei der Berechnung der Veränderungsdaten wurden solche Effekte retrospektiv berücksichtigt.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

7 Einfluss der Gesundheitsreform (GMG) auf den OTC-Markt

Pro-Kopf-Ausgaben in EURO 2003 vs. 2004



Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung

8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2004

	EUR/Packung	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	40,12	+ 8
rezeptfreie Arzneimittel gesamt	7,50	- 3
im Wege der Selbstmedikation abgegebene Arzneimittel in Apotheken	7,48	+ 7
freiverkäufliche Arzneimittel in Drogerie- und Verbrauchermärkten	3,34	- 9

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen und homöopathischen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2004

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
verordnete rezeptfreie pflanzliche Arzneimittel	325	-54	6
verordnete rezeptfreie homöopathische Arzneimittel	110	-28	2
Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln	1.123	+11	19
Selbstmedikation mit homöopathischen Arzneimitteln	253	+16	4
Summe der rezeptfreien pflanzlichen und homöopathischen Arzneimittel	1.810	-13	31
andere rezeptfreie Arzneimittel	4.073	-13	69
Gesamt	5.883	-13	100

Quelle: IMS HEALTH

10 Absatzstätten für Arzneimittel 2004

	Absatzstätten insgesamt
Apotheken	21.392
Drogerien	5.100
Drogeriemärkte	14.249
Verbrauchermärkte	7.242
Reformhäuser	2.073
Gesamt	50.056

Quelle: ABDA / IMS HEALTH / neuform VDR eG

11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2004

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	1.008	+ 7
Magen und Verdauung	601	+ 9
Schmerzmittel	474	- 1
Vitamine und Mineralstoffe	383	+ 2
Rheuma- und Muskelschmerz	322	+ 8
Herz-, Kreislauf-, Venenmittel	439	+26
Haut- und Schleimhäute, Wundheilmittel	372	+10
Tonika und Geriatrika (inkl. Knoblauch)	206	- 5
Beruhigung und Schlaf	211	+ 9
alle anderen	615	+25
Gesamt	4.631	+ 9

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln (ohne Homöopathika) in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2004

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	311	+ 6
Herz und Kreislauf	252	+32
Magen und Verdauung	145	± 0
Schmerzmittel/Muskel- und Gelenkschmerzen	71	- 9
Beruhigung und Schlaf	116	+13
Tonika/Geriatrika	36	-16
alle anderen	192	+10
Gesamt	1.123	+11

Quelle: IMS HEALTH

13 Branchenkennzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2004

	Absolut	±% gg. Vj.
Verarbeitende pharmazeutische Betriebe (Anzahl) ¹⁾	332	+ 1,9
Beschäftigtenzahl	120.951	+ 4,8
davon		
Arbeiter	39.514	+ 2,4
Angestellte	81.437	+ 6,0
Produktionswert (in Mio. Euro) ²⁾	18.850,1	± 0,0
Arzneimittelimport (in Mio. Euro)	19.356,6	+ 5,9
Arzneimittlexport (in Mio. Euro)	25.867,7	+24,4

1) Betriebe von Unternehmen mit im allg. 20 und mehr Beschäftigten. Darüber hinaus gibt es insgesamt ca. 1100 Zulassungsinhaber, die als pharmazeutische Unternehmen firmieren.

2) Vorläufiges Rechnungsergebnis

Quelle: Statistisches Bundesamt

14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2004

	Anteil an den Gesamtausgaben in %	Betrag in Mrd. EUR	Veränderung gg. Vorjahr in %
Einnahmen insgesamt	101,64	142,22	+ 1,12
Ausgaben insgesamt	100,00	139,93	- 3,18
Verwaltungskosten (Netto)	5,73	8,02	- 0,25
Leistungsausgaben	93,70	131,12	- 3,51
davon u. a.:			
- ärztliche Behandlung	16,44	23,00	- 5,27
- zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	5,49	7,68	- 4,12
- Arzneimittel aus Apotheken ¹⁾	14,54	20,35	-10,78
- Hilfsmittel	3,23	4,52	-15,04
- Zahnersatz	2,59	3,63	- 3,97
- Krankenhausbehandlung	34,04	47,64	+ 1,69
- Krankengeld	4,55	6,36	- 8,75
- Mutterschaft	2,17	3,03	+ 8,21
- Sterbegeld	0,01	0,02	-95,24

1) Arznei- und Verbandmittel aus Apotheken, ohne die besonderen Artikel.

Quelle: BMGS / eigene Berechnungen

15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2004 (pro Kopf) ¹⁾

	EUR	±EUR gg. Vj.	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	323,82	- 3,84	- 1,17
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	18,69	-15,38	- 45,14
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	52,65	+ 4,79	+ 10,01
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheke	3,56	- 0,17	- 4,56
Selbstmedikation mit Arzneimitteln insgesamt	56,21	+ 4,62	+ 8,96
Arzneimittel insgesamt	398,72	-14,60	- 3,53
GKV-Arzneimittelausgaben	289,46	-35,45	- 10,91
Arzneimittelzuzahlungen ²⁾	28,05	+ 7,45	+ 36,17
durchschnittliche GKV-Beitragszahlung	3.248,21	+43,13	+ 1,35
GKV-Gesamtüberschuss	32,49	+87,90	-158,64

1) Die Daten zur GKV beziehen sich auf Versicherte in der Gesetzlichen Krankenversicherung.

2) Ermittelt auf Basis vorläufiger, gerundeter Rechnungsergebnisse.

Quelle: Eigene Berechnungen

16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2004

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	%Anteil
Publikumszeitschriften	158	± 0	41,69
Fernsehen	198	-12	52,24
Hörfunk	7	+40	1,85
Tageszeitungen	15	+23	3,96
Gesamt	379 ¹⁾	- 5	100,00

1) Von den gesamten Werbeaufwendungen entfallen mindestens 15 Mio. EUR auf die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtangaben.

Quelle: GPI / eigene Berechnungen

17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2004

Zulassungen (nach § 25 AMG) ¹⁾	2.426
davon	
nach der Zusammensetzung:	
Monopräparate	2.073
Kombinationspräparate	353
nach Stoffen:	
Arzneimittel mit neuen Stoffen	275
Arzneimittel mit bekannten Stoffen	2.151
nach der Verschreibungspflicht:	
verschreibungspflichtige Arzneimittel	2.215
nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel	211

1) Diese Aufstellung enthält nicht die für Tierarzneimittel erteilten Zulassungen, da diese im Bundesinstitut für Gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin erteilt werden.

Quelle: BfArM

18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis Ende 2004

rezeptpflichtige Arzneimittel	29.306
rezeptfreie Arzneimittel	7.099
apothekenpflichtige Arzneimittel	6.566
freiverkäufliche Arzneimittel	533
registrierte rezeptfreie Arzneimittel	1.820

Quelle: BfArM

Abkürzungsverzeichnis

AM	= Arzneimittel
ABDA	= Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Berlin
AESGP	= Europäischer Fachverband der Arzneimittel-Hersteller, Brüssel
AMG	= Arzneimittelgesetz
Apo.	= Apotheke
BfArM	= Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn
BMGS	= Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn
GfK	= Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg
GKV	= Gesetzliche Krankenversicherung
GMG	= GKV-Modernisierungsgesetz
GPI	= Gesellschaft für Pharma-Informationssysteme, Nürnberg
GRG	= Gesundheitsreformgesetz 1988
GSG	= Gesundheitsstrukturgesetz 1992
3. Stufe	= Dritte Stufe der Gesundheitsreform 1997
gg. Vj.	= gegenüber dem Vorjahr
IMS HEALTH	= Institut für Medizinische Statistik, Frankfurt a.M.
OTX	= Verordnete rezeptfreie Arzneimittel
VDR eG	= Vereinigung Deutscher Reformhäuser eG, Oberursel
WiDO	= Wissenschaftliches Institut der Ortskrankenkassen, Bonn

Ihre BAH-Ansprechpartner

Dr. Uwe May	Gesundheitsökonomie und Statistik Tel.: 02 28/9 57 45 - 49 e-mail: may@bah-bonn.de
Melanie Engel	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 34 e-mail: engel@bah-bonn.de
Heinz-Gert Schmickler	Pressesprecher Tel.: 02 28/9 57 45 - 22 e-mail: schmickler@bah-bonn.de
Inge Siewert	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 18 e-mail: siewert@bah-bonn.de
